

An alle Alpenvereine und Alpenclubs in Bayern !

I. Auszug aus dem Protokoll der ausserordentlichen Vertreterversammlung in Jngolstadt am 23. I. 1948.

Anwesend: 89 Vertreter, darunter 60 von lizenzierten Alpenvereinen.
Dauer von vorm. 10 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause bis 16.35 Uhr.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung :

Dr. Heizer, der 1. Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft, erstattet einen längeren Bericht über die Geschehnisse im Alpenverein seit dem 18.5.47 (Gründungsversammlung der LAG.). Dazu führt er Folgendes aus :
Der Alpenverein wurde in den letzten Jahren missbraucht zu Zwecken und Zielen, die seiner Idee fremd waren. So stehen wir nun vor den Ruinen und gleichzeitig aber auch vor der schweren Aufgabe des Wiederaufbaues. Dabei dünkt mich ein Gutes : Die gesunde Organisation des Alpenvereins, in der Träger der Alpenvereins-Idee, die einzelnen Sektionen sind. Diese sind im wesentlichen intakt geblieben und stehen als Bausteine für den Neuaufbau zur Verfügung. - So entstanden die einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften und Beratungsstellen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der lizenzierten alpinen Vereine in Bayern wurde am 18.5.1947 gegründet. Die Gründungsversammlung glaubte, dass die Lizenzierung rasch zu erhalten wäre. Diese hängt aber bei den Amerikanern, Unabhängig davon müssen aber die lizenzierten einzelnen Sektionen jetzt schon ihre gemeinsamen Interessen und Aufgaben durchführen, wenn nicht die grosse alpine Idee zu Schaden kommen soll. Die Organe der LAG. müssen als Bevollmächtigte der lizenzierten Sektionen tätig sein, die als Gesamtheit noch keine Rechtspersönlichkeiten sind.

Ueber das Betreiben der Lizenz hinaus musste also von dieser LAG. auch praktische Arbeit geleistet werden. Damit ergab sich die Notwendigkeit, die seinerzeit gewählte Vorstandschaft von 4 Mitgliedern durch die Zuwahl von Referenten zum Verwaltungsausschuss zu erweitern, was auf der Ortsausschuss-Sitzung vom 20. X. 47 geschah. Im übrigen soll auch eine dem Hauptausschuss entsprechende Ergänzung der Münchener Referenten durch Herren aus dem übrigen Bayern erfolgen.

Da zunächst alles noch sehr im argen lag und Zusammenhänge nicht zu ersehen waren, zogen wir es vor, nicht mit Rundschreiben hervortreten, sondern noch zu warten, bis auf einer Vertreterversammlung die Verhältnisse mündlich geklärt werden konnten. Nun hoffen wir durch das bald zu schaffende regelmässig erscheinende Mitteilungsblatt unsere Alpenvereine auf dem Laufenden halten zu können.

Bei einer Besprechung der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften in Stuttgart am 5. X. 1947 wurde vereinbart, dass die einzelnen LAG.s und Beratungsstellen zwar miteinander in Fühlung bleiben und beispielsweise für gemeinsame grosse Alpenvereinsaufgaben, wie den Wiederaufbau von Alpenvereinsbücherei und Alpinem Museum einen gemeinsamen Etat aufstellen wollen, dass aber im übrigen die Regionalen Verhältnisse berücksichtigt und diesen entsprechend, die alpine Idee organisiert werden soll. So bauen wir nun die bayerische Landesarbeitsgemeinschaft nach den erprobten Grundsätzen des alten Alpenvereins.

Dabei steht fest : Etwas frischer Wind muss in die Segel geblasen werden und das wirkliche Bergerlebnis muss wieder der Grundakkord der Alpenvereinsarbeit werden.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der alpinen Vereine in Bayern hat den gesamten Hüttenbesitz unserer Sektionen innerhalb unserer Landesgrenzen nach einheitlichen Richtlinien zu betreuen. Durch längere Verhandlungen, die durch Herrn OBR. Ackermann umsichtig geführt wurden, ist es gelungen, die Versorgung der Hütten zu erreichen und für unsere Mitglieder wieder

ein markenfreies Bergsteigeressen zu sichern. Die Jahresmarken wurden beschafft und ausgegeben, einheitlich für alle Alpenvereine. Führerpensionen, Ehrengelder bezahlt und die Verpflichtungen des aufgelösten Vereins gegenüber alten Vereinsbeamten, wenigstens zum Teil erfüllt und sie an anderer Stelle für die LAG, nutzbar gemacht und eingegliedert. Verhandlungen mit der Regierung sind im Gange, die traditionelle Stellung des Alpenvereins bei der Autorisierung von Bergführern wieder zu erlangen und schon im heurigen Jahr sollen wieder Lehrwartkurse abgehalten werden.

So glauben wir nun soweit zu sein, dass wir mit konkreten Vorschlägen an Sie herantreten können, die nun von den einzelnen Sachbearbeitern vorgetragen werden.

Dr. Heizer lässt sich am Schluss seines Berichtes die Zuwahl seiner VA-Mitglieder anlässlich der Ortsausschuss-Sitzung in München vom 20. X. 47 durch die a. e. Mitgliederversammlung in Jngolstadt bestätigen. Es sind dies die Herren :

Oberregierungsrat Hans Ackermann (S. Hochland) für Jugendwandern, Jugendbergsteigen, Sommer- und Wintertouristik.

Justizamtman Paul Hübel (AC. Berggeist) für Vereinssammlungen, Vortragswesen, Alpines Schrifttum.

Oskar Krammer (S. Bayerland) für Führeraufsicht, Rettungswesen und Naturschutz.

Der am 18. 5. 1947 gewählte 2. Vorsitzende Ludwig Aschenbrenner (S. München) erklärt sich bereit, das Referat für Hütten- und Wegebau zu übernehmen und einen Unterausschuss dafür zu bilden, dem auch der am 18. 5. 47 gewählte Schriftführer Landgerichtsrat Dr. Max Gramich (AC. Berggeist) angehört. Dieser übernimmt seinerseits im VA. das Referat Vereinsrecht, Vereinsgründungen und Satzungen.

Als Stellvertreter des ebenfalls am 18. V. 47 gewählten Schatzmeisters Rudolf Zett (S. Oberland) wird Herr Dr. Wilhelm Fiedler (S. Hochland) ausgewählt.

Der Antrag Dr. Heizers wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen und zum Beschluss erhoben.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung :

Der Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters Rudolf Zett für das Jahr 1947 wird genehmigt.

Der Antrag der Vorstandschaft der LAG. zu diesem Punkt lautet :

Festsetzung der Jahresbeiträge für 1947 und 1948 auf RM 4.- für A-Mitglieder und RM 2.- für B-Mitglieder. Es wird dringend gebeten, an diesen Beiträgen festzuhalten, weil dafür auch etwas geleistet werden soll.

Der Antrag wird von der Versammlung gegen 8 Stimmen zum Beschluss erhoben.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung :

Nach einer kurzen Diskussion über den Voranschlag 1948, der so vorsichtig abgefasst ist, dass mit wesentlichen Mehreinnahmen gerechnet werden kann, beschliesst die Versammlung, die Einnahmen um RM 10.000 zu erhöhen und sie dem Posten 13 (Jugendbergsteigen) gemäss dem Antrag ORR. Ackermann zuzuschlagen. Der Voranschlag ist demnach mit RM 160.000 ausgeglichen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung :

Herr Hübel berichtet nun zum geplanten Wiederaufbau des Alpinen Museums und der Alpenvereinsbücherei. Im Anwesen Praterinsel 5 (Alpines Museum) in München sollen in einem ersten Bauabschnitt Büro- und Sitzungsräume für die LAG., sowie Unterkunftsmöglichkeiten für eine neu entstehende Alpenvereinsbücherei und ein Alpines Museum gewonnen werden. Benötigt werden für diesen 1. Bauabschnitt : 25-30 cbm Holz, 2700-3000 Dachziegel, 8-10000 Ziegelsteine, sowie Zement, Glas und Nägel. Die Schutträumungsak-

tion wird durch die Jungmannschaften der Münchener Alpenvereine durchgeführt werden. Wir wenden uns an unsere bayerischen Alpenvereine vor allem um Materialspenden, also um Holz, Ziegelsteine, Dachziegel, Zement, Glas, Nägel. Ferner bitten wir zur baldmöglichsten Klärung der Grundstückverhältnisse Praterinsel 5, um die Annahme folgender Resolution:

" Die in Jägersfeld am 25.1.1948 tagende ausserordentliche Vertreterversammlung der lizenzierten bayerischen Alpenvereine wendet sich an die Stadtgemeinde München mit folgendem Ersuchen:

Am 18. Juli 1908 beschlossen die beiden Gemeindegemeinschaften dem damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein für das Alpine Museum zu eigentumsgleicher Benützung die "Jägerlust" (Anwesen Praterinsel 5) mit dem dazu gehörigen Grundstück von 7000 qm für alle Zeit zur Verfügung zu stellen.

Zur weiteren Erfüllung dieses Beschlusses der beiden Gemeindegemeinschaften wird beabsichtigt, das Anwesen Praterinsel 5 wieder aufzubauen und seiner Widmung für das Alpine Museum für alle Zukunft zu erhalten.

Die ausserordentliche Vertreterversammlung bittet den Stadtrat München von dieser Absicht Kenntnis nehmen zu wollen."

Der Wiederaufbau sowie die Resolution wird von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Dr. Heizer richtet nochmals einen warmen Appell an die Versammelten, uns beim Wiederaufbau durch Materialspenden tatkräftig zu helfen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Paul Hübel berichtet weiter über die Schaffung eines Alpenen Nachrichtenblattes für die lizenzierten bayerischen Alpenvereine. Das Blatt soll neben geschäftlichen Informationen für die Alpenvereine auch alpine Nachrichten aus aller Welt enthalten.

Titel: Alpine Nachrichten der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Alpenvereine. Umfang: 16 Seiten. Erscheinungsweise: monatlich. Format: wie die alten Vereinsnachrichten. Die Herausgabe besorgt der Alpine Verlag Fritz Schmitt, München, Nymphenburgerstr. 139.

Die a.o. Vertreterversammlung wird um Ermächtigung gebeten für alle notwendigen Schritte, die für die baldige Herausgabe des Blattes erforderlich sind. Das Papier für einen 1. Jahrgang stellt der Alpine Verlag Fritz Schmitt zur Verfügung.

Die Herausgabe des Blattes wird von der Versammlung einstimmig gewünscht und ebenso die erforderliche Ermächtigung an die Vorstandschaft der LAG erteilt.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Zur Debatte steht folgender Antrag des Münchener Alpenclubs, vertreten durch Herrn Ludwig Aschenbrenner:

" Um geregelte Verhältnisse bei der zu erwartenden Ueberfüllung auf unseren Hütten im Sommer 1948 zu schaffen wird beantragt:

Von einem bestimmten Zeitpunkt an - vor dem 15.8. ab 20 Uhr, ab 15.8. von 19 Uhr an - erhalten die Nichtmitglieder erst ihre Lager zugewiesen, dagegen bekommen die untertags sich einfindenden Mitglieder sofort beim Eintreffen ihre Lager zugewiesen und zwar zunächst Betten, soweit vorhanden. Ein kleiner Prozentsatz von Lagern wird auch nach der Sperrzeit noch für Mitglieder frei gehalten.

Die verbleibenden Lager werden nach Ablauf der Sperrzeit an die Nichtmitglieder verteilt und zwar in der Reihenfolge ihres Eintreffens auf der Hütte. Sie haben sich bei ihrer Ankunft sofort ins Hüttenbuch oder in eine aufliegende Liste einzutragen. Ein entsprechender, in die Augen springender Anschlag am Hütteneingang weist darauf hin.

Bei starker Ueberfüllung der Hütten Aufenthaltsdauer für Mitglieder 3, höchstens 5 Tage, für Nichtmitglieder nur eine Nächtigung. Die Hüttenpächter sind anzuweisen, diese Anordnungen genau zu beachten."

ORR. Hans Aokermann stellt dazu folgenden Zusatzantrag :
" Die unbewirtschafteten Hütten sollen nur Mitgliedern der betr. Sektion zugänglich sein. Nichtmitgliedern überhaupt nicht."

Beide Anträge werden von der Versammlung begrüsst und einstimmig angenommen.

ORR. Hans Aokermann berichtet dann kurz über die bevorstehende Lebensmittelzuteilung für AV.-Hütten. Öffentliche Hütten werden bis zu 75% beliefert. Unbewirtschaftete Hütten zu 100%. Zugeteilt wird pro Übernachtungsgelegenheit : 30 g Suppenerszeugnisse, 30 g Hülsenfrüchte, 20 g Kaffee-Ersatz. Hergestellt wird davon ein markenfreies Bergsteigeressen.

Es wird nun folgender Antrag gestellt :

Die Alpenvereine sind verpflichtet, ihre Hüttenwirte anzuweisen, die zugeordneten Lebensmittel (Suppenerszeugnisse, Hülsenfrüchte, Kaffee-Ersatz) markenfrei und zwar nur an Mitglieder des Alpenvereins gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises abzugeben.

Der Antrag wird begrüsst und einstimmig angenommen.

Der Münchener Alpenclub stellt ferner den Antrag, auf öffentlichen Hütten für die Dauer dieser Notzeit keine Schikurse zuzulassen. Was die einzelnen Sektionen auf ihren nicht öffentlichen Hütten machen, wird dadurch nicht berührt.

Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung :

Zur Debatte steht die Frage der Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die einzelnen Alpenvereine haben, jeder für sich eine Unfallversicherung bei der Albingia in Hamburg über den Deutschen Alpenverein in Hamburg 39, Blumenstrasse 40, abzuschliessen. Die Prämie beträgt pro Mitglied RM 0.50. Geboten wird RM 600.- für den Todesfall, RM 3000.- für Invalidität und RM 300.- Bergungskosten. Die Prämie wird den Alpenvereinen von der LAG. zurückvergütet bzw. kann auf den Bezug der Jahresmarken angerechnet werden. Wer in Zukunft eine Haftpflichtversicherung abschliessen will, kann dies bei der Allianz in München, Ludwigstr. 4. Auch eine derartige Versicherung muss jeder Alpenverein für sich abschliessen. Nähere Bedingungen sind durch die Allianz, München, Ludwigstr. 4, zu erfahren. Die Jugendgruppen und Jungmannschaften können gegen Unfall auch über die Albingia Hamburg versichert werden. Soweit es sich um Jugendgruppen handelt, die bereits als solche lizenziert sind, gehören sie dem Bayerischen Landesjugendring an und sind von dort aus sehr vorteilhaft versichert.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung :

Oskar Kramer berichtet über die demnächstige Abhaltung von Lehrwartkursen für Sommer- und Winterbergsteigen. Ein erster Kurs ist geplant vom 30.3.-10.4.1948. Als Standquartier ist die Knorrhütte vorgesehen. Es kann aber leider nur ein Teil der bisher gemeldeten Interessenten berücksichtigt werden, damit nicht die Sicherheit des Einzelnen durch eine zu grosse Anzahl gefährdet ist. Die übrigen können sich gleich beim nächsten Kurs wieder melden. (Rundschreiben ist inzwischen ergangen).

Zur Bergführerausbildung ist zu berichten, dass beim Regierungspräsidenten von Oberbayern eine Besprechung abgehalten wurde, wonach die Landratsämter angewiesen werden, dass in Zukunft nur die Alpenvereinsausbildung wieder als alleinige Grundlage der Autorisierung von Bergführern angesehen werden soll. Ein ähnlicher Antrag soll beim Regierungspräsidenten von Schwaben und Neuburg eingebracht werden.

Der Antrag des Referenten auf Abhaltung von Lehrwartkursen und zur vorgeschlagenen Neuorganisation des Bergführerwesens wird einstimmig von der Versammlung angenommen.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung :

Die vorläufige Vorstandschaft der LAG. stellt folgenden Antrag :

- 1.) Die Bestellung der Referenten durch den Ortsausschuss München vom 20.10.1947 wird genehmigt.
- 2.) Die Referenten und die am 18.5.1947 gewählte vorläufige Vorstandschaft der LAG. werden ausdrücklich auch für die einzelnen, der LAG. angeschlossenen Alpenvereine, bevollmächtigt.
- 3.) Die weitere Arbeit der LAG. soll jetzt schon nach den am 18.5.1947 beschlossenen Satzungen erfolgen.
- 4.) Die bereits gewählte und bevollmächtigte Vorstandschaft und die Referenten sollen Mitglieder des vorläufigen Hauptausschusses sein und den Verwaltungsausschuss bilden. In den vorläufigen Hauptausschuss sind 5 weitere Vertreter von nicht Münchener Sektionen zu wählen.

Bis 29.2.1948 sollen der LAG. diesbezügliche Vorschläge unterbreitet werden.

Es wird nun beschlossen, gleich diejenigen Alpenvereine zu bestimmen, aus deren Mitte dann 5 Vertreter für den Hauptausschuss nominiert werden sollen. Die Versammlung beschliesst aus folgenden Alpenvereinen bis 29.2.1948 Vertreter für den Hauptausschuss nominieren zu lassen : Berchtesgaden, Coburg, Kempten, Neulm, Nürnberg.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Dr. Heizer stellt einen Antrag des Deutschen Alpenvereins Hamburg über den Abschluss einer Bergführer-Versicherung durch Umlegung auf alle bayerischen Alpenvereine zur Debatte. Der Antrag wird abgelehnt : Der Bergführerberuf ist ein Erwerbzweig wie jeder andere. Seine Angehörigen müssen sich selber versichern.

Generalstaatsanwalt A. Sotier (Oberland) erstattet einen längeren Bericht über die Zuteilung von Wehrmachts- und Partei-Hütten. Die Aussichten sind für den Alpenverein bei der übergrossen Zahl von Bewerbern aller Kategorien sehr gering. Er werde aber die zahlreichen Meldungen und Wünsche der Alpenvereine bei der Landesvermögensverwaltung energisch vertreten und die Alpenvereine seinerzeit vom Ergebnis dieses Schrittes wieder unterrichten.

Durch Umfrage bei den verschiedenen Alpenvereinsvertretern wird noch festgestellt, dass bereits 23 Alpenvereine auf kultureller Basis lizenziert sind.

ORR. Hans Ackermann (S. Hochland) schlägt nun vor, dass die nächste Alpenvereinstagung auf einer grosseren Alpenvereinshütte in den bayerischen Bergen abgehalten werden soll. Gedacht ist an die Herzogständhäuser, die dem Münchener Alpenclub gehören. Zeit der Tagung : Ende Juni, Anfang Juli 1948.

Dr. Nuber (S. München) erklärt dazu, dass der Münchener Alpenclub als Hausherr sehr gerne bereit ist, alles hiezu Nötige zu veranlassen. Man könnte eine grössere Anzahl von Leuten gut unterbringen und Verpflegen.

Der Vorschlag wird v. d. Versammlung begrüsst und einstimmig angenommen.

Dr. Heizer schliesst um 16.35 h die Versammlung mit dem Dank an die erschienenen AV- Vertreter und an den Alpenverein Jngolstadt.

II. Verschiedene Mitteilungen an die bayerischen Alpenvereine.

1. Es wird den Alpenvereinen hiemit empfohlen, ihre Ehefrauen als B-Mitglieder zu behandeln. Das hat gegenüber den einfachen Ehefrauenausweisen, die auf Wunsch auch weiterhin zur Verfügung stehen, den Vorteil, dass sie als Vollmitglieder angesehen werden mit allen Rechten und Pflichten.
2. Jahresmarken und Mitgliedskarten für A- und B-Mitglieder Jungmannen Kinder und Ehefrauen, sowie für die Jugendgruppen können jederzeit bezogen werden durch den Alpenverein, München 2, Nymphenburgerstr. 86
3. Es wird versucht, die Frage der Abzeichenbeschaffung, auch für 25 jährige Mitgliedschaft, einer einheitlichen Lösung zuzuführen. Verhandlungen mit den Firmen Beschler & Sohn, München 9, und Mayer & Wilhelm, Stuttgart, Rotebühlstr., sind aufgenommen. Ueber das Ergebnis werden wir unsere Alpenvereine unterrichten.
4. Spenden von Baumaterial aller Art bitten wir an den Alpenverein, München 2, Nymphenburgerstr. 86, zu melden, damit wir Vorschläge wegen des Transports machen können. Das Material selbst ersuchen wir zu senden an: Baufirma Gebrüder Rank, München 25, Rüdlerstr. 35.
5. Wir bitten unsere Alpenvereine, sich schon heute Überlegen zu wollen, ob sie aus ihren eigenen Bücherbeständen oder aus Mitgliederkreisen in der Lage sind, uns Bücher für den Wiederaufbau der Alpenvereinsbücherei zu schenken. Da wir noch keine Unterbringungsmöglichkeit haben, bitten wir Bücher, Zeitschriften und Karten auf Abruf zu sammeln und uns davon kurs in die Nymphenburgerstr. 86 zu benachrichtigen. Ein genaueres Rundschreiben mit detaillierten Wünschen folgt demnächst, da ja in diese Aufgabe alle deutschen Alpenvereine einbezogen werden sollen, wie das ja auch beim Wiederaufbau der Fall sein wird.
6. Es wird nochmals ausdrücklich auf den einstimmig gefassten Beschluss zu P. 6 der Tagesordnung aufmerksam gemacht und dringend ersucht, eine entsprechende Anweisung an die Hüttenwirte, besonders wegen der Verabreichung des Bergsteigeressens, nicht übersehen zu wollen.
7. Nun bitten wir noch unsere Alpenvereine und Alpenclubs, welche Jahresmarken erhielten, bis jetzt aber noch nicht abgerechnet haben, sich des 31.1.1948 zu erinnern und abrechnen zu wollen. Einzahlungen einstweilen auf das Postscheckkonto München 83595 AV-Sektion Oberland.

Mit Bergsteigergruss

gez. Dr. A. Heizer

1. Vorsitzender.